

# 12/22+01/23

## STIMME

# DER WIRTSCHAFT



KOMMENTAR DER DIREKTORIN

## Kantonale Wahlen: Weichen richtig stellen!

Lisa S./shutterstock.com



**A**m 12. Februar 2023 werden im Kanton Zürich Regierung und Parlament neu gewählt. Aus Sicht des Wirtschaftsstandorts ist es entscheidend, dass dabei bürgerlich-wirtschaftsfreundliche Kräfte in der Regierung gestärkt werden und im Kantonsrat wieder eine bürgerliche Mehrheit etabliert werden

kann. Unser Kanton steht vor grossen Herausforderungen, und soll er weiterhin erfolgreich sein, gilt es heute die Weichen richtig zu stellen. So bildet der Kanton Zürich zum Beispiel mittlerweile das Schlusslicht aller Kantone in Bezug auf die Unternehmensbesteuerung. Die Umsetzung der OECD-Steuerreform wird zudem Druck auf das Steuersystem der ganzen Schweiz machen. Vor diesem Hintergrund ist es unumgänglich, dass der Zürcher Regierungsrat eine vorwärts gerichtete kohärente Steuer- und Standortstrategie präsentiert, die zum einen die Nachteile gegenüber anderen Kantonen ausgleicht, zum anderen die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts auch für ausländische Unternehmen erhält. Augenmerk ist zudem auf die Innovationskraft zu richten. Diesbezüglich hat der Wirtschaftsraum Zürich zwar

beste Voraussetzungen, doch gerade bei den KMU besteht Nachholbedarf. Abhilfe schaffen könnten hier noch vermehrt Anreize, gerade im Zusammenhang mit einer Steuerstrategie, zudem Vernetzungsmöglichkeiten. Und wenngleich der Innovationspark nun zwar auf gutem Weg ist, muss es erst gelingen, Investoren für das Vorhaben zu gewinnen und sie davon zu überzeugen, dass Zürich auch in Zukunft ein verlässlicher Standort ist. Und damit ist auch eines der grössten Probleme angesprochen, denen sich unser Kanton gegenüber sieht: Die heute unklare Situation in Bezug auf die Weiterentwicklung der bilateralen Verträge mit der EU ist Gift für unseren Standort. Der Kanton Zürich braucht deshalb eine Regierung, die sich dieser Herausforderungen bewusst ist, eine, die den Standort Zürich weiterentwickeln und damit eine Grundlage für den künftigen Wohlstand seiner Bevölkerung schaffen will. Dafür kann nur eine bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat Gewähr bieten. Die linken Rezepte – mehr Staatsausgaben, höhere Steuern und mehr Regulierung – sind da nicht zielführend, sondern nachgerade schädlich. Die Zürcher Handelskammer unterstützt deshalb mit Überzeugung die wieder kandidierenden Regierungsrätinnen und -räte sowie den neuen Kandidaten von FDP, SVP und Mitte und empfiehlt Ihnen diese zur Wahl.



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

# Die fünf Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten für einen starken Kanton Zürich

Am 12. Februar 2023 finden im Kanton Zürich richtungsweisende Kantonsrats- und Regierungsratswahlen statt. Die Zürcher Handelskammer (ZHK) unterstützt die fünf bürgerlichen Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten und fühlt ihnen im Interview auf den Zahn.

INTERVIEW: SVEN MARTI, WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER WIRTSCHAFTSPOLITIK

## Carmen Walker Späh (FDP, bisher)



**Welche Vision haben Sie für Zürich als Wirtschaftsstandort in den kommenden vier Jahren?**

Unser Kanton muss für die Bevölkerung, die Unternehmen und für Gäste aus aller Welt attraktiv bleiben. Mein Engagement gilt guten und zeitgemässen Rahmenbedingungen, damit Unternehmen florieren und alle einen attraktiven Arbeitsplatz haben. Innovation und technologischer Fortschritt sind hierfür absolut entscheidend.

## Was wollen Sie konkret zur Erreichung Ihrer Vorstellungen beitragen?

Ich möchte die Innovationskraft des Wirtschaftsstandorts steigern, unter anderem mit dem Innovationspark Zürich. Unsere Bildungs- und Forschungsinstitutionen müssen gestärkt, der Fachkräftemangel mit einer besseren Ausschöpfung des inländischen Potenzials bekämpft werden. Für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung müssen wir die erneuerbaren Energien ausbauen. Auch sind leistungsfähige Infrastrukturen für den Wirtschaftsstandort zentral. Mein Einsatz gilt deshalb allen Verkehrsmitteln sowie der Dekarbonisierung des Strassen- und Flugverkehrs.

## Ein Regierungsratswahlkampf ist kräftezehrend. Wo tanken Sie Ihre Batterien wieder auf?

Am besten fülle ich meine Energiespeicher beim Pilzeln im Wald. Dabei kann ich wunderbar abschalten und die Natur geniessen.

## Natalie Rickli (SVP, bisher)



**Welche Vision haben Sie für Zürich als Wirtschaftsstandort in den kommenden vier Jahren?**

Zürich soll auch in der kommenden Legislatur eine der führenden Wirtschaftsregionen mit vielen Standortvorteilen sein. Dazu gehören eine hohe Lebensqualität, gute Rahmenbedingungen für Unternehmen, ein umfassendes Gesundheitswesen sowie optimale Verkehrserschliessungen für ALLE Verkehrsmittel. Dieser Erfolg ist nicht gottgegeben, wir müssen unserem Standort Sorge tragen.

## Was wollen Sie konkret zur Erreichung Ihrer Vorstellungen beitragen?

Unser Gesundheitswesen ist nicht nur ein wichtiger Standortvorteil für den Wirtschaftsraum Zürich, sondern bietet auch zahlreiche Arbeitsplätze in den unterschiedlichen Bereichen von der Grundversorgung bis zur Forschung und Spitzenmedizin an. In meiner zweiten Legislatur würde ich mich zusammen mit meinen bürgerlichen Kolleginnen und Kollegen weiterhin für einen starken Wirtschaftsraum im Interesse der Bevölkerung und unserer Unternehmen einsetzen.

## Ein Regierungsratswahlkampf ist kräftezehrend. Wo tanken Sie Ihre Batterien wieder auf?

Ein Wahlkampf ist spannend, weil man da auf zahlreiche politisch interessierte Menschen und engagierte Unternehmer trifft und dabei den Puls der Bevölkerung spürt. Dieses Mal stehen mitten im Wahlkampf die Weihnachtsferien an, was ein paar ruhige und besinnliche Tage ermöglicht. Sport und Bewegung sind mir für meine Erholung sehr wichtig.

**Ernst Stocker (SVP, bisher)**



**Welche Vision haben Sie für Zürich als Wirtschaftsstandort in den kommenden vier Jahren?**

Die Zürcher Wirtschaft bleibt breit diversifiziert, hoch entwickelt und international vernetzt. Sie ist der wirtschaftliche Motor des Landes, auch dank einer hervorragenden öffentlichen Infrastruktur, dem Bildungssystem, digitalen Verwaltungsservices und einem stabilen politischen Umfeld.

**Was wollen Sie konkret zur Erreichung Ihrer Vorstellungen beitragen?**

Als Erstes steht die Umsetzung der OECD-Mindeststeuer an, wofür im nächsten Sommer eine Volksabstimmung gewonnen werden muss. Die betroffenen Unternehmen brauchen Rechtssicherheit, damit sie weiter am hiesigen Standort festhalten und tätig bleiben. Zudem hat der Regierungsrat den zweiten Schritt der Steuervorlage 17 in die Planung aufgenommen, unter anderem mit einer Senkung des Gewinnsteuersatzes um einen Prozentpunkt. Und schliesslich muss der Haushalt im Lot gehalten werden, was in der gegenwärtigen Lage nicht einfacher wird.

**Ein Regierungswahlkampf ist kräftezehrend. Wo tanken Sie Ihre Batterien wieder auf?**

Im Stall auf dem Betrieb meines Sohns, bei einem Schwamm im Zürisee oder auf Veranstaltungen im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern.

**Silvia Steiner (Die Mitte, bisher)**



**Welche Vision haben Sie für Zürich als Wirtschaftsstandort in den kommenden vier Jahren?**

Der Kanton Zürich bildet als Kanton mit einer überdurchschnittlich jungen Bevölkerung die Leistungsträger der Zukunft aus. Unsere Aufgabe ist es, diesen jungen Menschen gute Bildungskarrieren zu ermöglichen, den Forschungsplatz auch im internationalen Vergleich attraktiv zu halten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

**Was wollen Sie konkret zur Erreichung Ihrer Vorstellungen beitragen?**

Entscheidende Weichenstellungen sind bereits erfolgt: Wir stärken die digitalen und überfachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen. Zusammen mit der Wirtschaft sorgen wir für Ausbildungsplätze von hoher Qualität. Unsere Hochschulen bauen ihre Forschungsnetzwerke aus, auch über die Landesgrenzen hinaus. Und mit dem Krippenförderungs- und Finanzierungsgesetz sollen Familien entlastet werden, was auch den Fachkräftemangel lindert.

**Ein Regierungswahlkampf ist kräftezehrend. Wo tanken Sie Ihre Batterien wieder auf?**

Die Erfahrung von zwei erfolgreichen Wahlkämpfen macht gelassener. Mein bewährter Rückzugsort ist ausserdem meine Familie – inzwischen sind wir vier Generationen, die unter einem Dach wohnen.

Die Fragen zu Regierungskandidat Peter Grünenfelder finden Sie auf der nächsten Seite.



**Peter Grünenfelder (FDP, neu)**



**Welche Vision haben Sie für Zürich als Wirtschaftsstandort in den kommenden vier Jahren?**

Ich kämpfe dafür, dass unser Kanton wieder zum schweizweiten Leuchtturm einer unternehmensfreundlichen, bürgerlich-liberalen Politik wird! Deshalb setze ich mich mit Verve für einen liberalen Aufbruch ein, damit wir die in den letzten Jahren verlorene Innovationskraft zurückgewinnen und die laufende Erosion der kantonalen Standortqualitäten gestoppt wird.

**Was wollen Sie konkret zur Erreichung Ihrer Vorstellungen beitragen?**

Es braucht ein liberales Fitnessprogramm, denn die Abwanderung von Firmen und Vermögen ist ein lauter Weckruf für die Zürcher Politik. Nötig ist eine Senkung der Steuerbelastung um 10 Prozent, ein Abbau des kantonalen Regulierungsdickichts um 20 Prozent sowie ein Stopp des Stellenwachstums im öffentlichen Sektor. Heute ist nicht die Stadt Uster mit ihren 35'000 Einwohnern die drittgrösste Stadt im Kanton, sondern die Kantonalverwaltung mit über 50'000 Angestellten! Nur schon der Fachkräftemangel verlangt hier eine Trendumkehr.

**Ein Regierungswahlkampf ist kräftezehrend. Wo tanken Sie Ihre Batterien wieder auf?**

Ich bin Ausdauersportler und Familienmensch. Darum sind das tägliche Joggen und das morgendliche Windelwechseln unseres acht Monate alten Sohnes sowie gemütliche Abende im Familien- und Freundeskreis meine Entspannungsmomente.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



## ZHK News

### Nicht nur auf Lärm fokussieren

Die Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung (EKLKB) hätten massive Auswirkungen auf Strasse, Schiene, Luftfahrt und Siedlungsentwicklung, wenn sie wie vorgeschlagen umgesetzt würden. Nun stellt der Bundesrat eine Güterabwägung in Aussicht. Das ist erfreulich.

Das Thema hat für die Zürcher Handelskammer hohe Priorität. In der Herbstsession hatte Regine Sauter, Direktorin der Zürcher Handelskammer und FDP-Nationalrätin, eine Interpellation eingereicht, in der sie vor nachteiligen Konsequenzen einer Umsetzung der Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung (EKLKB) warnt. Die Lärmgrenzwerte sollen verschärft, Nachtlärm restriktiver beurteilt werden. Strasse und Schiene wären stark beeinträchtigt, die gute globale Anbindung über den wichtigsten Landesflughafen Zürich gefährdet und die Verdichtung nach innen in Frage gestellt. Regine Sauter forderte in ihrem Vorstoss vom Bundesrat, dass er in seiner Beurteilung nicht nur den Lärm, sondern auch die Aspekte Siedlungsentwicklung, Mobilität und volkswirtschaftliche Auswirkungen einbezieht.

#### Verhältnismässigkeit wahren

Nun liegt die Antwort vor. Der Bundesrat verspricht, dass er die volkswirtschaftlichen Folgen berücksichtigen und dass er die Empfehlungen nicht «im stillen Kämmerlein» beurteilen wird, sondern dass er die wichtigen Stakeholder einbezieht. Die Analyse der volkswirtschaftlichen Folgen soll nächstes Jahr vorliegen. Positiv zu würdigen ist folgende Aussage des Bundesrats: «Massnahmen zur Lärmbegrenzung werden bei allen Verkehrsträgern nur umgesetzt, wenn sie verhältnismässig sind und keine anderen Interessen (z.B. Verkehr, Wirtschaft, Landesverteidigung) überwiegen.» Die Zürcher Handelskammer wird das Thema weiterhin genau verfolgen und die in Aussicht gestellte Güterabwägung einfordern.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)





## Taxigesetz: Zürich verdient qualitativ hochwertige Taxidienste

Am 9. Februar 2020 nahm das Zürcher Stimmvolk das Taxigesetz knapp an. Damit wurde das Limousinengewerbe ohne Not mit bürokratischen Vorschriften belastet. Nun liegt die Verordnung vor. Die Zürcher Handelskammer begrüsst den Übergang der Vollzugsaufgaben von den Gemeinden hin zum Kanton sowie dass auf Höchsttarife und die Schaffung einer ständigen Kommission für das Taxi- und Limousinengewerbe verzichtet wird.

Das Nutzungsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten zeigt klar auf, dass sich moderne und digitale Transportdienstleistungen an zunehmender Beliebtheit erfreuen. Deshalb ist es wichtig, dass der Kanton Zürich als bedeutender Wirtschafts- und Tourismusstandort über qualitativ hochwertige Taxidienste verfügt.

### Auflösung des Flickenteppichs

Begrüssenswert erachtet die ZHK die zukünftige kantonale Regelung des Taxi- und Limousinenwesens. Die Auflösung des Flickenteppichs an unterschiedlichen Regelungen führt zu einem intensiveren Wettbewerb zwischen den Anbietern. Davon profitieren insbesondere die Kundinnen und Kunden. Für diese ist es ebenfalls erfreulich, dass hinsichtlich des aktuell herrschenden Überangebots am Taximarkt auf die Einführung von Höchsttarifen verzichtet wird. Höchsttarife stellen nach Ansicht der ZHK einen unzulässigen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit dar.

### Stellenneutrale Umsetzung in der Verwaltung

Der Übergang von Vollzugsaufgaben von den Gemeinden hin zum Kanton bringt für den Kanton zusätzliche personelle Aufwände mit sich. Die Schaffung der neuen kantonalen Vollzugsstelle soll jedoch stellenneutral umgesetzt werden. Dabei sind die Abläufe mit den Behörden möglichst einfach und digital zu gestalten, um unnötige Bürokratie zu vermeiden. Einen zusätzlichen Mehraufwand hätte auch eine ständige Taxi- und Limousinenkommission zur Folge gehabt. Umso erfreulicher ist es, dass der Regierungsrat auf die Schaffung einer solchen verzichtet. Hingegen ist ein informeller Austausch zwischen den Gewerbetreibenden, den Verbänden und der kantonalen Verwaltung für die zukünftige Evaluation und Verbesserung der Gesetzgebung essenziell.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



## ZHK begrüsst den Entwurf der Mindestbesteuerungsverordnung

Als weiteren Schritt im Rahmen der Einführung der OECD / G20-Mindestbesteuerung in der Schweiz hat der Bundesrat die Mindestbesteuerungsverordnung in die Vernehmlassung gegeben. Die ZHK unterstützt den Entwurf verbunden mit wenigen Anmerkungen.

Um erste Punkte der sich in parlamentarischer Beratung befindenden Verfassungsänderung zur OECD / G20-Mindestbesteuerung umzusetzen, hat der Bundesrat die Mindestbesteuerungsverordnung erarbeitet. Mit der Vorlage werden die Mustervorschriften der OECD/G20 für direkt anwendbar erklärt. Dieses Vorgehen führt zu einem international konsistenten und schlanken Vollzug des neuen Regimes, weshalb die ZHK den Entwurf explizit unterstützt. Die ZHK fordert lediglich kleinere Anpassungen.

### Verweis auf Musterregeln verlangt Klärung von offenen Fragen

So lassen die Mustervorschriften der OECD/G20, die im Entwurf für direkt anwendbar erklärt werden, für betroffene Unternehmen zahlreiche Auslegungsfragen offen. Die ZHK fordert deshalb, dass die Behörden von Bund und Kantonen eine Instanz schaffen, welche mit den betroffenen Unternehmen Anwendungsfragen von entsprechender unternehmensübergreifender Tragweite klärt. Dies erhöht die Planungs- und Rechtssicherheit der jeweiligen Unternehmen.

### Auch die Wirtschaft soll vor der Inkraftsetzung konsultiert werden

Die Wirtschaft begrüsst weiter, dass der Bundesrat das Datum des Inkrafttretens der Verordnung in Abhängigkeit der tatsächlichen Umsetzung in anderen Ländern beschliessen wird. Vor einem entsprechenden Beschluss sollte feststehen, dass eine genügende Anzahl für die Schweizer Wirtschaft bedeutsamer Länder die Mindest-

besteuerung ebenfalls umsetzt. Gemäss erläuterndem Bericht wird das EFD die zuständigen Kommissionen beider Eidgenössischen Räte vor einer Antragstellung an den Bundesrat konsultieren. Die ZHK fordert, dass zusätzlich auch die betroffene Wirtschaft dahingehend konsultiert wird.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



## Eigenmittelverordnung stärkt Krisenresistenz der Banken

Die globale Finanzkrise erschütterte das Vertrauen in die risikogewichteten Eigenkapitalquoten der Banken. Hinsichtlich der grossen Bedeutung von Banken für den Wirtschaftsstandort Zürich, ist die angestrebte Reduktion in der Variabilität von risikogewichteten Aktiven aus Sicht der Zürcher Handelskammer sowie des Zürcher Bankenverbandes (ZBV) zu begrüssen.

In rund 1350 Betriebsstätten beschäftigen die Banken in der Region Zürich fast 40'000 Arbeitnehmende und erwirtschaften eine Bruttowertschöpfung von über 13 Milliarden Franken. Von einem funktionierenden und effizienten Finanzplatz profitieren andere Unternehmen direkt, da sie sichere und international kompatible Finanzinfrastrukturen benötigen, um ihre Geschäftstätigkeit abwickeln zu können. Davon profitiert schlussendlich die gesamte Schweiz. Die ZHK und der ZBV begrüssen im Grundsatz die Einführung von Basel III, da sie in weiten Teilen die gewünschte Stabilität bringt.

### Keinen "Swiss Finish"

Als Nachteil für den Wirtschaftsstandort stellt sich das zeitliche Vorpreschen heraus. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen für andere Länder mit wichtigen Finanzplätzen, wie beispielsweise der USA und für UK, noch keine Umsetzungsentwürfe vor. Ebenso ist der Rechtsvergleich mit der EU

angesichts der Unsicherheit im Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU und der Zukunft der bilateralen Verträge sehr wichtig. Für die Zürcher Handelskammer und den Zürcher Bankenverband ist deshalb klar, dass der Schweizer Alleingang in Bezug auf die vorgesehenen Übergangsregime sowie die Umsetzungszeitpunkt klar abzulehnen ist. Stattdessen soll sich die Schweiz an den relevanten Vergleichsfinanzplätzen orientieren.

### Niederstwertprinzip beibehalten – Wettbewerbsnachteil verhindern

Die Verordnung sieht eine Erhöhung der Dauer von zwei auf sieben Jahren für das Niederstwertprinzip vor. Diese Erhöhung würde die Banken gegenüber ungleich regulierten Akteuren benachteiligen und wird deshalb von der ZHK und dem ZBV abgelehnt. Kundinnen und Kunden könnten nicht länger von gestiegenen Immobilienpreisen profitieren und könnten diese finanziellen Mittel beispielsweise nicht in energetische Sanierungen investieren.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



ZHK DIENSTLEISTUNGEN

## Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken: [zhkfirmenwiki@punkt4.info](mailto:zhkfirmenwiki@punkt4.info)

[www.zhk.ch/fiwi](http://www.zhk.ch/fiwi)

## Kurznews

### Flughafen Zürich: Anschluss der Schweiz an die Welt für Basis für unseren Wohlstand

Eine neue Studie bestätigt die direkten und indirekten Effekte des Flughafens Zürich auf die Beschäftigung sowie den Beitrag an die Wertschöpfung. Die neuen Zahlen unterstreichen die hohe volkswirtschaftliche Relevanz des Flughafens Zürich.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

### Schweiz bleibt für Talente attraktivstes Land der Welt

Die Schweiz führt auch in diesem Jahr die Rangliste im Global Talent Competitiveness Index von INSEAD an. Damit steht sie an der Spitze der Länder, die Talente am besten entwickeln, anziehen und binden. Zürich, Lausanne und Genf gehören in dieser Hinsicht zu den weltweit effektivsten Städten.

[www.insead.edu](http://www.insead.edu)

### SECO will Nutzung von Freihandelsabkommen erleichtern

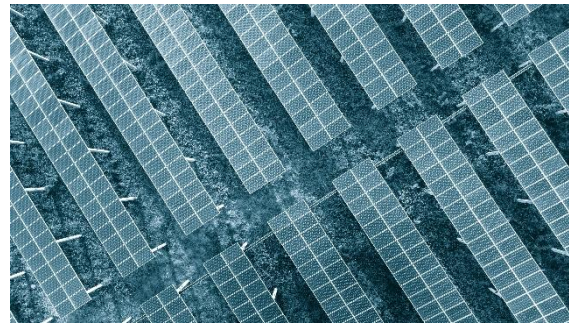
Insgesamt 94 Prozent der exportierenden Unternehmen in der Schweiz nutzen die Vorteile von Freihandelsabkommen. Das ergibt eine Umfrage des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO). Firmen, die wegen des administrativen Aufwands oder fehlenden Wissens darauf verzichten, will es künftig unter die Arme greifen.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

### Schweizer Pharmaindustrie gehört weiter zur Weltspitze

Die chemisch-pharmazeutische Industrie der Schweiz kann ihren weltweit zweiten Rang bei der Wettbewerbsfähigkeit halten. Dies zeigt eine Studie von BAK Economics im Auftrag von scienceindustries. Ein Risiko stellt die Unsicherheit bei den Beziehungen zur EU dar.

[www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch)



### Umwelt ist die grösste Sorge in der Schweiz

Klimawandel, Altersvorsorge und Energie führen das diesjährige Sorgenbarometer von Credit Suisse an. Insgesamt stellt die Umfrage einen stark abnehmenden Zukunftsoptimismus fest. Die Pandemie, Spitzenreiter der vergangenen beiden Jahre, ist nicht mehr unter den Top 10.

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

### Schweiz und Chile wollen Beziehungen weiter ausbauen

Die Schweizer Wirtschaft begrüsst die Bemühungen Chiles und der EFTA-Staaten, ihr Freihandelsabkommen zu modernisieren. Das könnte neuen Schwung in den Freihandel zwischen der Schweiz und Chile bringen, so der Dachverband economiesuisse.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

### Fachkräftemangel erreicht Rekordniveau

Der Fachkräftemangel fällt aktuell schärfer als im Jahr vor dem Einbruch der Wirtschaft durch die Pandemie aus. Dabei weitet sich der Mangel auch auf bisher nicht betroffene Berufsgruppen aus. Dies zeigt der aktuelle Swiss Job Market Index von Adecco Group und Universität Zürich.

[www.adecogroup.com](http://www.adecogroup.com)

## Aktuelle News

# 10.

JAN  
2023

**Neujahrsapéro  
Für ZHK-Mitglieder und  
geladene Gäste**

Weitere Informationen sowie die Anmeldung für diese und andere ZHK- und Partner-Events finden Sie unter:

[www.zhk.ch/events](http://www.zhk.ch/events)

## Neue Mitarbeiter

### Leiter Wirtschaftspolitik

Raphaël Tschanz hat am 1. Dezember 2022 seine Tätigkeit als stellvertretender Direktor/Leiter Wirtschaftspolitik bei der Zürcher Handelskammer aufgenommen. Raphaël Tschanz war stellvertretender Geschäftsführer von Switzerland Innovation. Er wohnt in Zürich und war von 2014 – 2021 für die FDP im Gemeinderat. Die Zürcher Handelskammer ist überzeugt, mit Raphaël Tschanz eine für diese Stelle hervorragend qualifizierte Person gefunden zu haben.

### Neue Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, zentrale Dienste

Regula Pfister hat am 21. November 2022 ihre Tätigkeit als Leiterin Finanzen und zentrale Dienste aufgenommen. Sie hat an der Universität Zürich Sozialwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre studiert und mit dem Doktorat abgeschlossen. Nach langjähriger Tätigkeit im Bankwesen war Regula Pfister zuletzt Leiterin Rechnungswesen & Controlling beim kantonalen Steueramt Zürich. Die ZHK freut sich über die Verstärkung im Bereich der internen Organisation.

Vittorina Chiesa, Verantwortliche Rechnungs- und Mitgliederwesen, verlässt die ZHK per Ende Jahr. Wir danken ihr herzlich für den sehr wertvollen und langjährigen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

### Neue Mitarbeiterin Kommunikation, Events und zentrale Dienste

Aicha Buchegger hat per 16. November 2022 die Stelle als neue Mitarbeiterin Kommunikation, Events und zentrale Dienste angetreten. Sie war zuletzt in den Bereichen Kommunikation und Events mit Startups tätig und verfügt über einen Bachelor in Angewandte Sprachen mit der Vertiefung Mehrsprachige Kommunikation der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

## Neue ZHK Mitglieder

### Schöning & Partners GmbH

«Denen dienen, die die Welt gestalten». Diesem Credo folgend, hat sich die Schöning & Partners GmbH auf die umfassende Organisation, Koordination und unabhängige Beratung rund um die facettenreichen Bedürfnisse vermögender Familien in der Schweiz spezialisiert.

[www.schoning-partners.com](http://www.schoning-partners.com)



#### IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen von rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren.

Quellen: ZHK, Café Europe, Andreas Schürer ([rive-dia.com](http://rive-dia.com))

#### Redaktionsschluss «Stimme der Wirtschaft» der ZHK

Ausgabe 02/23: Freitag, 13. Januar 2023

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter: [www.zhk.ch/de/newsletter](http://www.zhk.ch/de/newsletter)

#### Zürcher Handelskammer

Löwenstrasse 11, Postfach,  
8021 Zürich, [zhk.ch](http://zhk.ch)

Direktion

Tel. +41 (0)44 217 40 50  
[direktion@zhk.ch](mailto:direktion@zhk.ch)

Beglaubigungen/  
Carnet ATA

Tel. +41 (0)44 217 40 40  
[beglaubigung@zhk.ch](mailto:beglaubigung@zhk.ch)